

# Friesacker

## Quitzw-Kurier



Nr. 83

Informationsblatt für die Fliederstadt Friesack

März 2024

Redaktion: Marktstraße 19, 14662 Friesack, Tel.: 033235-1537, E-Mail: [redaktion@friesack.de](mailto:redaktion@friesack.de)

### 30 Jahre „Heimatverein Friesack e.V.“

Drei Jahrzehnte für die Heimat

Ein erster Anlauf gleich nach der Wiedervereinigung zur Gründung eines Heimatvereins blieb noch ohne Erfolg. Doch am 3. März 1994 war es dann soweit: sieben Friesacker Bürger gründeten den „Heimatverein Friesack e.V.“ und schrieben die Ziele und Aufgaben in dessen Satzung nieder.

Dabei war das größte Ziel die Errichtung eines neuen Heimatmuseums, denn das 1902 gegründete Friesacker Heimatmuseum war mit seiner umfangreichen Sammlung kurz nach dem zweiten Weltkrieg unwiederbringlich vernichtet worden.

In der Vereinschronik und in den

Gästebüchern spiegeln sich die vielfältigen Aktivitäten des Vereins: Neben den baulichen Erhaltungsmaßnahmen am Museum selbst, wurden insbesondere viele angekaufte oder gesponserte Exponate aufbereitet und der Sammlung zugeführt.

Die jährliche Fahrradtour zu Himmelfahrt erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit, genau wie die Busexkursionen für Mitglieder und Gäste zu lokalhistorischen Schauplätzen unserer Region.

Besondere Höhepunkte im 30 jährigem Bestehen des Vereins waren:

- die Eröffnung des Heimatmuseums mit Museumshof
- die Neugestaltung des Denkmals von Friedrich I.
- die Aufstellung des Quitzw-Denkmal auf dem Burggelände
- die heimatkundliche Gestaltung der maroden Wand in der Niederwallstraße, Ecke Berliner Straße inklusive Vorplatz

In 83 Ausgaben des „Friesacker Quitzw-Kuriers“ wurden durch den Heimatverein vielfältige Themen aus der Friesacker Heimatgeschichte präsentiert.

Die 36 Mitglieder des Vereins sagen herzlichen Dank an alle Mitstreiter und Sponsoren.

Günter Kirchert



Bilder, wie sie der Vorsitzende besonders mag: Kinder „erfassen“ und „begreifen“ Geschichte.

Immer wieder besuchen Schulklassen das Museum und lassen sich gerne vom Vorsitzenden in die Heimatgeschichte einführen.



Die neugestaltete Wand in der Niederwallstraße



Immer wieder werden Gruppen empfangen und durch das Museum geführt: hier eine AWO-Gruppe zusammen mit israelischen Fachkräften aus dem sozialen Bereich



Die Vervollkommnung des Denkmals Friedrich I. durch Ergänzung mit dem Wappen



Gestaltung des Museumshofes mit alten Fenstern aus dem Gaswerk



Austausch mit den Heimatfreunden aus Nauen



Eines der größten und wohl auch aufregenden Projekte des Heimatvereins - die Neugestaltung der Skulptur des Burggrafen Friedrich

## Was es sonst noch so über Friesack zu lesen gab...

heute: „Staats- und gelehrte Zeitung des Hamburgischen unpartheyischen Corrospondenten“ vom 28.09.1854

Als der am 24 d. von Hamburg kommende Güterzug mit Personenbeförderung die Station Friesack kaum verlassen hatte, zog plötzlich der Bahnwärter der vierten Wärterstation das Haltsignal, kam dem Zug entgegengelaufen und schrie: „Der von Berlin entgegenkommende Zug ist unterwegs!“ Dies verbreitete sich schnell, und ein panischer Schrecken ergriff die Passagiere, so daß Viele aus dem Wagen sprangen und davon liefen. Wirklich annoncierte

auch, wahrscheinlich durch das Versehen eines einzigen Wärters, das optische Signal „von Berlin“.

Erst nach vielem Zurufen und unter der Versicherung des Fahr-Personals, daß der Zug schleunigst nach Friesack zurückkehren würde, stiegen die Passagiere wieder ein und der Zug schob nach Friesack zurück. Hier stiegen die Passagiere sämtlich aus, und obwohl durch den elektromagnetischen Telegraphen nach Paulinenaue angefragt und von

dort geantwortet wurde, daß der Zug noch abfahren könne, so war doch keiner der Passagiere zum Mitfahren zu bewegen. Sie begaben sich nach der Stadt Friesack, um dort zu übernachten. Der Sicherheit wegen und da doch einmal Confussion eingetreten war, wartete der Güterzug die Kreuzung mit dem Zwischenzuge in Friesack ab, weshalb er anstatt um 8½ Uhr Abends, erst um 1½ Uhr Morgens in Berlin angekommen.

## Wie die Westfalen nach Friesack kamen...

Vortrag im Gemeindehaus der evangelischen Kirche



Darstellung der Klessener Straße aus einem für die Siedler gedrucktem katholischen Buch (ca. 1934)

Für viele Friesacker sind die zum Teil mit Holz verkleideten Bauernhäuser in der Klessener Straße einfach nur ein gewohnter Anblick. Doch was steckt hinter dieser gleichmäßigen architektonischen Gestaltung, welche darüber hinaus auch an anderen Orten der Region anzutreffen ist, so z.B. in Brädikow, Wall oder Treskow ?

Der Siedlungsgeschichte von westfälischen Bauern nach Friesack ist der „Förderverein für

Kirche und Dorf Görne e.V.“ im vergangenen Jahr nachgegangen und hatte dazu in seiner Veranstaltungsreihe „Soljanka mit Geschichte“ neben einem Vortrag, einer Ausstellung und einem interessanten Film auch mit Soljanka, Kaffee und Kuchen aufzuwarten.

Am 23.3.2024 um 16:00 Uhr wird es im Friesacker Gemeindehaus der evangelischen Kirche zwar keine Soljanka geben... aber dafür eine Wiederholung des Vortrages sowie eine Aufführung des Filmes.

Sven Leist



„Doppel-Haus Tieckmann“ - in der Klessener Straße

# Diverses

## Suchbild

Heute mal ein ganz anderes Suchbild !  
Der abgebildete Fernsehturm-Pokal war als „Wanderpokal vom Rat der Stadt Friesack“ gestiftet worden. Allerdings scheint er nicht viel „gewandert“ zu sein, denn er trägt lediglich eine Namensplakette mit der Inschrift



„März 1974 - Theo Ryback - Friesack“.

Nun war Theo Ryback (auf nachstehendem Foto links an der Tür) ein begeisterter Skatspieler wie ebenso auch ein Angler. Wofür war also der Wanderpokal gestiftet worden ? Wer kann mehr zu dem Objekt berichten ?



### Auflösung aus Nummer 82

Die jungen Mädchen stehen auf der Rhinbrücke, im Hintergrund das Haus des Viehhändlers August Damm.

### Nachtrag zu Nummer 81

Zum Suchbild „Burgstraße 2“ erhielten wir eine weitere Zuschrift als Ergänzung: „Neben den von Herrn M.Küstermann aufgeführten Bewohnern und Einrichtungen in der Burgstraße 2 gehörten auch die Kirchensteuerkasse sowie die kirchliche Forstbetriebsgemeinschaft dazu. Der kirchliche Waldbesitz unter anderem in Görne, Stechow, Pritzerbe und Friesack wurde damals selbständig, unter der Regie von Revierförster Kommnik vom Domstiftsgut Seelensdorf, bewirtschaftet und nicht vom staatlichen Fortsbetrieb. In Friesack war der Waldbesitz eine starke finanzielle Stütze der Kirchengemeinde.“

Anzeigen



Impressum:

**Friesacker Quitzow-Kurier**

Informationsblatt der Initiative  
„Friesack soll schöner werden“

Hrsg.: Heimatverein Friesack e.V.  
Marktstraße 19  
14662 Friesack  
Vors.: Günter Kirchert

Druck: AWO Betreuungsdienste gGmbH  
Berliner Straße 11  
14662 Friesack

Redakteur

Sven Leist

Sie finden den Heimatverein unterstützenswert ? O.k. - dann freuen wir uns auf Ihre Spende an:

**Heimatverein Friesack**  
**DE73 1606 2073 0000 7221 11**  
**GENODEF1BRB**  
**bei Brandenburger Bank**

**ww württembergische**

Wüstenrot & Württembergische.  
Der Vorsorge-Spezialist

**Thorsten Wendland**  
Versicherungsfachmann (BWW)  
Generalagent

Versicherungsbüro  
Thiemannstraße 3  
14862 Friesack  
Telefon 033235 21593  
Mobil 0172 6233031  
Telefax 033235 21593  
thorsten.wendland@  
wuerttembergische.de

[www.physiotherapie-oesterholz.de](http://www.physiotherapie-oesterholz.de)

Termine nach Vereinbarung  
**Physiotherapiepraxis**  
**Andreas Österholz**

Berliner Straße 23  
14662 Friesack

Mobil: 0157/32432534

[kontakt@physiotherapie-oesterholz.de](mailto:kontakt@physiotherapie-oesterholz.de)

